

Dr. agr. Helmut Lüdke,

*06.04.1940 in Jena, †28.11.2025 in Jena

Tierernährung, Futtermittelkunde und -analytik

Herr Dr. H. Lüdke ist mir seit 1965 bekannt. Durch seine Aktivitäten im Studentenzirkel und sein Interesse für Tierernährung fiel er mir auf. Er wurde deshalb von uns als Hilfsassistent vorgeschlagen. Nach Beendigung des Studiums absolvierte er ein einjähriges Chemiezusatzstudium, um sich mit den notwendigen Analysenmethoden, die für einen Tierernährer erforderlich sind, vertraut zu machen.

Herr Dr. Lüdke wurde im gleichen Jahr als wissenschaftlicher Assistent in der damaligen Fachgruppe Tierernährung angestellt und fertigte bis zum Jahre 1969 seine Dissertation mit dem Thema

"Verfügbarkeit des Phosphors aus neuen Futterphosphaten am Broiler und an Wiederkäuern" an. Die Arbeit wurde von mir persönlich betreut und mit dem Ergebnis "Magna cum laude" abgeschlossen.

Dr. Lüdke hat sich auch in den nächsten Jahren große Verdienste auf dem Gebiet der P-Forschung erworben. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass im Phosphatwerk Rüdersdorf ein hochwertiges Futterphosphat erzeugt werden konnte, das eine hohe Löslichkeit aufwies. Herr Lüdke hat geeignete Verfahren zur Einschätzung der Verwertbarkeit der Phosphate erarbeitet. Sie wurden dann auch in der Praxis angewandt. Seine Arbeiten wurden Mitte der 80er Jahre fortgesetzt. Zusammen mit Schöne und mir wurden neue Erkenntnisse über die Auswirkungen des P-Mangels erarbeitet, die international große Anerkennung und auch in Reviews ihren Niederschlag fanden.

Zwischenzeitlich war es notwendig, dass sich Dr. Lüdke, der 1976 zum Leiter der Arbeitsgruppe Schweineernährung ernannt wurde, mit anderen Themen beschäftigte. In den Jahren 1976 - 1990 wurden vorrangig Themen der Vitamin- und Ergotropikaforschung bearbeitet. Dr. Lüdke konnte wesentlich neue Erkenntnisse zur Funktion des Vitamin A beisteuern, und seiner gründlichen Arbeit war es zu verdanken, dass das Antibiotikum Nourseothricin 1984 als Leistungsförderer eingesetzt werden konnte. Es war der erste Leistungsförderer, der in der DDR entwickelt wurde. Die methodischen Beiträge von Herrn Lüdke zur Verbesserung des ergotropen Effekts waren neu und haben auch international Beachtung gefunden, wie die Reaktion auf eine Publikation in der Zeitschrift "Pig News and Information" gezeigt hat.

Herr Lüdke hat in den letzten Jahren hervorragend dazu beigetragen, den ergotropen Effekt verschiedener Antibiotika und Chinoxalinderivate aufzuklären. Durch hervorragende Zusammenarbeit mit dem Institut für Ernährung Bergholz-Rehbrücke konnten wesentliche Zusammenhänge über den Einfluss der lumen- und wandständigen Flora gefunden werden. Sie sind international hoch anerkannt und werden auch von renommierten Instituten und Forschern auf diesem Gebiet nachgearbeitet. Dr. Lüdke hat inzwischen ~ 60 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

Neben der Forschungstätigkeit hat mich Dr. Lüdke in einigen Fällen in Vorlesungen vertreten. Weiterhin hat er ständig in der Lehrgangseinrichtung Remderoda die Landwirte und Tierärzte auf den Gebieten der Schweineernährung, des Ergotropika- und Mineralstoffeinsatzes und der Vitamine unterrichtet. Ihm kann pädagogisches Geschick bescheinigt werden, wie er auch in der Lage ist, Mitarbeiter anzuleiten. Die Praxis hat Herrn Lüdke häufig zu Vorträgen angefordert. Nach der Wende war zu verzeichnen, dass Herr Lüdke auch in den alten Bundesländern viele Vorträge gehalten hat.

Dr. Lüdke ist kooperativ, hat die Fähigkeit, sich in Kollektive einzuordnen und ist auch bemüht, Ratschläge von anderen anzuhören. Er ist meiner Meinung nach geeignet, als Leiter des Sachgebietes Futtermittel und Ernteprodukte bzw. als Fachbereichsleiter für die Ernährungskette in der Abteilung Untersuchungswesen erfolgreich zu wirken.

Jena, den 23. 10. 1991 Prof. Dr. Dr. h.c. A. Hennig

Hennig, A. 1991: Beurteilung für Dr. Helmut Lüdke im Rahmen des Auswahlverfahrens der LUFA Jena für den Fachbereichsleiter Ernährungskette, unveröffentlicht.

